



# UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Ausgabe Juli 2009

## Inhalt

### ERZEUGERPREISE/ IMPRESSUM ..... 2

- Ernte 09 rückt in Vordergrund
- Verarbeitung zurückgegangen
- Deutschland Biodiesel Nettoexporteur

### GROSSHANDELSPREISE..... 3

- Preisrutsch bremst Abgabebereitschaft
- Rapsöl: Preisdifferenz zum Sonnenblumenöl wächst
- Rapsschrot: Ruhiger Ausklang
- Schwache Presskuchenpreise
- Rapsölpreise fester

### BIODIESEL..... 4

- Biodiesel zeitweise gefragt
- Divergente Tankstellenpreise

### MINERAL. DIESEL..... 4

- Mineralölkurs stabil

### SCHLAGLICHTER..... 5f

## Preistendenzen

Mittelwerte	26. KW	Vor-woche	Ten- denz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Raps	294,00	289,30	↗
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Raps	295,04	303,54	↘
Rapsöl	610,00	618,00	↘
Rapsschrot	160,00	165,33	↘
Rapspress- kuchen*	193,40	209,43	↘
MATIF Raps	291,75	306,00	↘
<b>Großhandelspreise in ct/l, netto</b>			
Biodiesel	78,20	80,36	↘
Rapsölkraft- stoff*	88,81	84,89	↗
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Biodiesel	106,82	104,22	↗
Diesel	107,94	106,03	↗
<b>Terminmarktkurse in US-\$/barrel</b>			
Rohöl, Nymex	69,24	70,47	↘

\* = Vormonatsvergleich

## Märkte in Schlagzeilen

### AMI: Ölsaaten

+++ Rapsernte 2009 rückt in den Vordergrund +++ schwache Preise, rückläufige Abgabebereitschaft +++ Rapsernteschätzungen für Deutschland uneinheitlich, aber über 5 Mio. t +++ Sojakurse für altertartige Partien im Aufwind, für neuerntige schwach +++

### AMI: Ölschrote und -presskuchen

+++ Saisonal geringe Umsätze mit Rapsschrot +++ Preise schwach, neuerntige Ware mit 10 EUR/t Preisvorteil +++ Rapsschrotanteil im Mischfutter gestiegen +++ Sojaschrotpreise erreichen Jahreshoch +++ Rapspresskuchen flott absetzbar +++

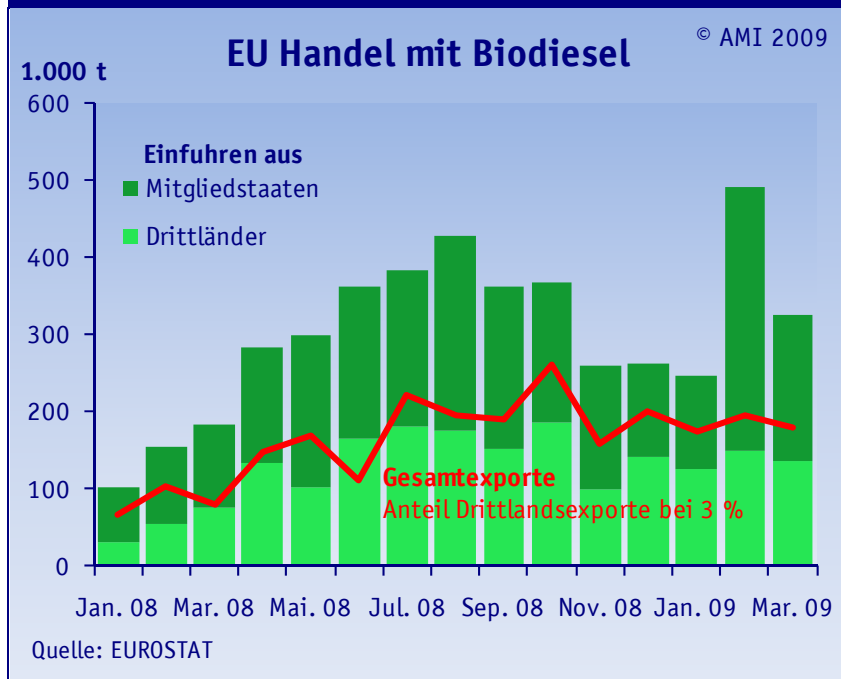
### AMI: Pflanzenöle

+++ Rapsölpreise vom Monatstief erholt +++ Preisdifferenz zum Sojaöl in letzter Juniwoche zusammengeschmolzen, dafür nur Preisaufschlag gegenüber Sonnenblumenöl +++ Palmölkurse anhaltend schwach +++

### UFOP: Biokraftstoffe

+++ Mineralölkurse im Juni relativ stabil um 70 USD/barrel +++ Dieselpreis im Juni sprunghaft auf Halbjahreshoch angezogen +++ Beimischungsmenge erneut gestiegen +++ Tankstellenpreise angezogen +++ Dezentrale Ölmühlen verlieren Landwirte als Kunden +++

## Grafik der Woche



03.07.2009

## Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2008

Preise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager

26. KW	Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	Juni
	Schleswig-Holstein	270,00 - 292,50	282,50	300,50	297,75
	Niedersachsen Ost	285,00 - 290,00	287,80	297,50	298,08
	Niedersachsen West	265,00 - 300,00	284,60	292,90	292,70
	Westfalen	280,00 - 310,00	289,40	294,95	293,60
	Nordrhein	270,00 - 295,00	281,88	293,19	291,83
	Rheinland-Pfalz	265,00 - 285,00	278,80	291,70	291,54
	Saarland	285,00 - 295,00	290,00	295,00	297,00
	Hessen	272,00 - 290,00	281,47	289,46	291,60
	Bayern	285,00 - 295,00	288,54	293,38	294,82
	Baden-Württemberg	280,00 - 295,00	286,00	294,00	296,50
	Südbaden	260,00 - 270,00	265,00	295,00	285,00
	<b>Durchschnitt</b>	<b>275,82 - 294,33</b>	<b>284,86</b>	<b>294,87</b>	<b>294,74</b>

Quelle: AMI/LKBV

## Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

Tel. (030) 31 90 4-202  
Fax. (030) 31 90 4 -485

E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de)

Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)

Redaktion:

UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey,  
AMI Wienke von Schenck

E-Mail:

[wienke.v.schenck@marktundpreis.de](mailto:wienke.v.schenck@marktundpreis.de)

[marktundpreis.de](http://marktundpreis.de)

Internet: [www.marktundpreis.de](http://www.marktundpreis.de)

Tel: 0228 33 805 351

Fax: 0228 33 805 591

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© UFOP

Alle Rechte vorbehalten.

**Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, wenn nicht anders angegeben.**

Ausgabe vom 03.07.2009

## Ernte 2009 rückt in den Vordergrund

Zum Ende der Saison hat sich das Rapsgeschäft deutlich beruhigt. Dazu haben maßgleich die schwachen Preise beigetragen. An der Matif erreichte der August-Termin im ersten Monatsdrittel einen Höchststand von 323,25 EUR/t um danach nahezu kontinuierlich bis auf 290 EUR/t abzubröckeln. Während die Kursdifferenzen den Kontrakthandel anregten, war der Kassahandel durch das fehlende Angebot nahezu gelähmt. In den kommenden Wochen tritt neben der Entwicklung der US-Sojafeldbestände auch die Rapsernte in Europa in den Focus. Die bislang absehbaren Verluste durch das trockene Wetter in Osteuropa sind bereits eingepreist. Große Preiswirkung wird der sogenannte Wettermarkt in den USA erhalten, denn die sehr niedrigen US-Sojavorräte schmälern das Gesamtangebot für das kommende Wirtschaftsjahr. Nur eine sehr hohe US-Ernte kann dies ausgleichen.

## Rapsverarbeitung deutlich zurückgegangen

Auch im März 2009 verarbeiteten deutsche Ölmühlen mit 586.600 t deutlich weniger Raps als im Vorjahr. Damit erreicht die Quartalsmenge eine Höhe von 1,77 Mio. t, 200.000 t weniger als 2008. Damit sinkt jetzt die gesamte Wirtschaftsjahresleistung um gut 2 % auf 5,7 Mio. t Raps. In dieser Zeit fielen 2,4 Mio. t Rapsöl an, das sind immer noch 4 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Demgegenüber ist die Menge an Rapsschrot um knapp 6 % auf 3,2 Mio. t gesunken. Im Mischfutter landeten davon 1,55 Mio. t, 30.000 t weniger als 2007/08. Auch der Einsatz von Sojaschrot im Mischfutter ist auf 2,4 (Vj.: 2,5) Mio. t zurückgegangen. Insgesamt ist die Herstellung von Mischfutter im Wirtschaftsjahr um knapp 2,5 % zurückgegangen. Damit hat sich der Anteil an Rapsschrot sogar vergrößert.

## Deutschland 2009 Biodiesel Nettoexporteur

Die Rapsimporte haben sich im ersten Quartal 09 gegenüber Vorjahr auf 779.365 t fast verdoppelt. Dagegen ist die Ausfuhr auf ein Viertel der Vorjahresmenge geschrumpft. Ebenfalls zurückgegangen ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes der Import von Rapsöl auf nur noch 84.129 (Vj.: 138.007) t. Der Export konnte indes auf 114.908 t gesteigert werden. Das sind 52 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Einfuhr von Methylester (Biodiesel) ist im ersten Quartal um gut 40 % auf 42.513 t zurückgegangen. Gesteigert werden konnte der Export von Biodiesel auf 118.198 t, nach 106.485 t im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die EU importierte im 1. Quartal 1,065 (Vj.: 0,44) Mio. t, davon 0,38 (Vj.: 0,16) Mio. t aus den USA. Die Anti-Dumping-Zölle auf US-Importe werden sich wohl erst in der zweiten Hälfte 2009 in der Importmenge bemerkbar machen.

Mehr Informationen über Ölsaaten, Nachprodukte, Biokraftstoffe unter [www.marktundpreis.de](http://www.marktundpreis.de)

## Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 23.06.2009, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Nord	Süd	West	Ost
Juni	291,67	296,50	297,00	295,00
Vorwoche	302,67	302,50	307,00	302,00
ex Ernte	289,33	294,50	299,00	291,00

Quelle: AMI

## Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tagesschlusskurse der Terminbörsen Paris und Chicago umgerechnet

in EUR/t	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Aug. 09	Nov. 09	Juli 09	Aug. 09	Juli 09
22.06.09	291,75	296,50	305,28	288,98	571,59
Vorwoche	306,00	309,75	317,74	298,50	586,62
Vorjahr	457,00	463,00	354,23	354,94	898,38

Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

## Verkaufspreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 23.06.2009, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsöl		Sojaöl		Palmöl
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande	cif ARAG
Juli 09	610,00	622,00	626,00	632,00	496,00
Vorwoche	618,00	635,00	630,00	655,00	518,50
Aug./Okt. 09	620,00	632,00	630,00	637,00	496,00

## Verkaufspreise für Raps- und Sojaschrot

### Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 23.06.2009, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Rapsschrot			Sojaschrot	
	fob Nord	fob West	fob Süd	fob Nord	CboT
Juni 09	161,00	159,00	160,00	312,00	299,79
Vorwoche	166,00	165,00	165,00	327,00	320,76
Juli 09	155,00	154,00	155,00	312,00	280,15

Anmerkungen: CboT = Terminmarkt Chicago, Termin Juli 09, August 09

## Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 23.06.2009)

Monats- produktion	Preis- spanne	Vormonat	Liefer- menge	Abgabe an Landwirte		Mischfutterwerke
				<12,5 %	>12,5 %	11-16 % Fett
< 100 t	180-220	160-265	< 6 t	198,33	217,50	-
			> 6 t	195,00	200,00	180,00
> 100 t	175-220	185-225	< 6 t	203,33	175,00	-
			> 6 t	201,00	-	175,00
<b>Spanne pro % Fett</b>				<b>13,46 - 18,91</b>		<b>13,85-14,75</b>
im Vormonat				12,00-23,86		14,23-15,42

## Kontraktpreise für Rapsöl, kaltgepresst

ab Ölmühle in EUR/100 l (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 23.06.2009)

	Speiseöl lose	Speiseöl ab 25 t	Kraftstoff lose	Kraftstoff 1.000 l Container
Juni	145,00	80,50	88,15	89,47
Spanne	98-187	75-84,5	79-99	84-99
Vormonat	65-170	70-70	69-100	83-100

Quelle: AMI

## Raps

Der Rapsmarkt bereitet sich auf die Ernte 2009 vor. Alt-erntige Ware ist kaum noch verfügbar, zumal die Preise auf 290 EUR/t zurückgefallen sind. Auch die Deckung mit Raps der kommenden Ernte verläuft stockend, denn die Verarbeitungsmarge sich verschlechtert hat.

## Rapsöl

Preis- und umsatzschwach zeigt sich der Rapsölmarkt. Die Preisdifferenz zum Sojaöl war zwischenzeitlich auf 26 EUR/t angewachsen. Es fehlt noch immer spürbare Nachfrage aus dem Biodieselsektor.

## Rapsschrot

Rapsschrot findet nur noch sporadisch Käufer, auch wenn die Preise zuletzt zurück genommen wurden. Mischfutterhersteller kaufen saisonbedingt ohnehin nur verhalten, zeigen aber auch wenig Interesse an Vorkontrakten.

## Rapspresskuchen

Rapskuchen bleibt weiterhin gefragt, wenn auch nicht mehr so lebhaft wie noch vor Wochen. Die Preise gehen im Zuge schwächerer Rapsschrotpreise ebenfalls zurück.

## Kaltgepresstes Öl

Mit der Absenkung der Agrardieselbesteuerung steigen wieder mehr Landwirte auf herkömmlichen Diesel um. Damit wird der Absatz von kaltgepresstem Rapsöl auf dem ohnehin kleinen Absatzmarkt noch schwieriger. Der Wettbewerb um die wenigen Kunden wird härter und spiegelt sich oft im Preis wider.

## Biodiesel

### Biodieselpreis zieht an

Mit wachsender Nachfrage und anziehenden Mineralölkursen konnten zuletzt auch steigende Forderungen für Biodiesel durchgesetzt werden. Dennoch bleiben die Preisabschläge für Beimischungsware bestehen. Die Herstellungsmarge hatte sich in den vergangenen Wochen verbessert, da Rohstoff- und Produktpreis gegenläufige Preisentwicklungen aufwiesen. Biodiesel hat gegenüber Diesel unter Berücksichtigung der neuen Besteuerung an Attraktivität gewonnen. 4,50 Cent/l erreichte die Differenz, nachdem sie vor einem Monat weniger als 1 Cent/l betrug.

### Biodiesel unterschiedlich eingepreist

Die Kalkulation des Verkaufspreises für Biodiesel wird an den Tankstellen unterschiedlich gehandhabt. Während einige Tankstellen einen Aufschlag von 10 Cent/l gegenüber dem Dieselpreis verlangen, versuchen andere den Absatz von Biodiesel über einen relativ niedrigen Fixpreis zu fördern. So wächst die Spanne der im Bundesgebiet ermittelten Verkaufspreise, vor allem wenn der Dieselpreis steigt.

### Verkaufspreise für Biodiesel

fob Werk, EUR/100 l, inklusive Energie-, ohne Mehrwertsteuer  
(erhoben bei Produzenten/Handel)

	26. KW	Vorwoche	Juni	Veränderung in Euro
Nord	78,34	79,93	79,39	-1,59
Ost	78,64	80,23	80,02	-1,58
West	77,80	80,85	79,86	-3,05
Süd	78,02	80,43	79,73	-2,41
<b>Durchschnitt</b>	<b>78,20</b>	<b>80,36</b>	<b>79,75</b>	<b>-2,16</b>
Preisspanne	77,10-78,94	79,40-81,50		

Quelle: AMI

Anmerkung: gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY  
Keine repräsentative Preisermittlung für AGQM-Qualität mehr möglich

### Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Energiesteuer (21,42 Cent/l) und Mehrwertsteuer (19 %)

	26. KW	Vorwoche	Juni	Veränderung in cent
Nord	103,33	100,90	102,18	2,43
Ost	107,28	105,50	104,78	1,77
West	110,90	105,57	108,61	5,33
Süd	105,78	104,90	104,96	0,88
<b>Durchschnitt</b>	<b>106,82</b>	<b>104,22</b>	<b>105,13</b>	<b>2,60</b>
Preisspanne	98,9-123,9	97,9-115,9		

Quelle: AMI

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Mineralischer Diesel

### Sprit im Juni teurer

Der im Juni 09 relativ stabile Mineralölkurs um 70 USD/barrel zeigt wenig Einfluss auf die Tankstellenpreise, die in der letzten Juni-Woche um 3,27 Cent/l nach oben gingen. Damit lag die Monatsspanne bei durchschnittlich 103,71-111,21 Cent/l. Der Mineralölkurs erreichte am 11.06.09 mit 72,68 USD/barrel ein Achtmonatshoch, von dem er bis Monatsende nur 2,73 USD/barrel nach unten abgerückt war.

### Tankstellenpreise für mineralischen Diesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mineralölsteuer (47,04 Cent/l) und Mehrwertsteuer (19%)

	26. KW	Vorwoche	Juni	Veränderung in cent
Nord	110,33	104,40	108,00	5,93
Ost	110,48	107,96	107,71	2,52
West	113,03	105,57	107,30	7,46
Süd	111,03	107,78	107,90	3,25
<b>Durchschnitt</b>	<b>111,21</b>	<b>107,94</b>	<b>107,73</b>	<b>3,27</b>
Preisspanne	106,9-116,9	102,9-112,9		

Quelle: AMI

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Die Biokraftstoffbranche steht vor neuen Herausforderungen

Die massiven Auswirkungen der Gesetzgebung auf die Entwicklung des Biokraftstoffmarktes haben die deutschen Biodiesel- und Pflanzenölhersteller in den letzten Monaten deutlich zu spüren bekommen. Die jüngste Entscheidung des Bundestages zur Senkung der Biokraftstoffquoten verstärkt die Probleme zusätzlich. Doch damit nicht genug. Mit dem Inkrafttreten der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EER) und den Vorbereitungen zu den beiden deutschen Nachhaltigkeitsverordnungen für Biomassestrom (BioSt-NachV) und Biokraftstoffe (Biokraft-NachV) steht die Biokraftstoffbranche vor neuen, erheblichen Herausforderungen. Um die Konsequenzen aus dieser steuerlichen und ordnungspolitischen Gesetzgebung zu erörtern, trafen sich am 15. und 16. Juni 2009 Vertreter der Biodiesel- und Pflanzenölproduzenten mit ihren vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbeteiligten zu einem Fachseminar in Berlin. Eingeladen hatten dazu die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V. (AGQM) und die UFOP.

Ralf Nimmergut stellte für das Bundesministerium der Finanzen (BMF) verschiedene Bereiche der aktuellen Gesetzgebung dar. Dazu zählen insbesondere die Bestimmungen des für Mitte Juni erwarteten „Gesetzes zur Änderung der Förderung von Biokraftstoffen“, das durch eine reduzierte Gesamtquote einen wesentlichen Hebel zum Inverkehrbringen von reinem Biodiesel (B100) abschafft. Daneben stellte er die Durchführungsbestim-

mungen zum Biokraftstoffquotengesetz mit den relevanten steuerlichen Regelungen sowie die geplante Biomassenachhaltigkeitsverordnung für Biokraftstoffe vor.

Für die EU-Kommission legte Alexandra Langenheld (DG TREN, Generalkommission Transport und Energie) Status quo und Hintergründe der europäischen Nachhaltigkeitsdebatte dar. Von besonderem Interesse für die Teilnehmer war dabei die Diskussion über die in Bearbeitung befindliche inhaltliche Ausgestaltung der Richtlinie und die diffizile Umsetzung in nationales Recht. In Bezug auf die Nachhaltigkeitsverordnung, die bereits zum 1. Januar 2010 gelten soll, zeigte sich deutlich, dass wesentliche Bestandteile noch nicht definiert werden können, weil die entsprechende Festlegung in der EER fehlt. Hinzu kommt, dass die in der Verordnung enthaltenen Forderungen bis zum genannten Stichtag schlichtweg nicht erfüllbar sind. Weitergehende Ausführungen zur geplanten Einführung segmentierter Standardwerte für die Treibhausgasemissionen in den einzelnen Biokraftstoff-Produktionsketten, die im Übrigen sehr wahrscheinlich nicht konform mit der EER sind, zeigten den Teilnehmern, dass Bestrebungen auf nationaler Ebene bestehen, die Anforderungen der Nachhaltigkeitsverordnung zukünftig noch weiter zu verschärfen.

Untrennbar mit dem Thema Nachhaltigkeit ist die zukünftige Zertifizierung von Biokraftstoffen verbunden. Über den aktuellen Stand des entspre-

chenden BMELV/FNR-Pilotprojektes berichtete Dr. Norbert Schmitz ([www.iscc-project.org](http://www.iscc-project.org)). Neben einer Darstellung der Zwischenergebnisse nutzte Dr. Schmitz das Fachseminar zu einem intensiven Dialog mit den Teilnehmern über offene praktische Fragen für die Implementierung des internationalen Zertifizierungssystems.

Insgesamt zeigte sich, dass die Vorreiterrolle Deutschlands bei der Einführung der Nachhaltigkeitsverordnungen in der praktischen Umsetzung eine Vielzahl ungeklärter Fragen für die Wirtschaftsbeteiligten birgt. Als unbefriedigend wurde von Referenten wie Teilnehmern empfunden, dass wesentliche Fragestellungen in den deutschen Verordnungen noch geklärt und auf EU-Ebene abgestimmt werden müssen, so dass eine inhaltliche Diskussion hinsichtlich der konkreten Umsetzung derzeit stellenweise noch nicht möglich ist.

Als wesentliches Ergebnis des Expertenseminars konnten zahlreiche Fragen und Anregungen formuliert werden, die im Anschluss an die beteiligten Ressorts gerichtet werden. Die Vertreter der Biodieselbranche sowie die Fachverbände AGQM und UFOP waren sich zum Abschluss einig darin, den Gesetzgebungs- und Umsetzungsprozess weiterhin konstruktiv, aber auch kritisch zu begleiten. AGQM und UFOP kündigten daher bereits ein weiteres Expertenseminar an, um die Information der Produzenten und die Rückmeldung an die beteiligten Ressorts intensiv fortzusetzen.

## VW startet 2. Phase der „Biomasse für Sunfuel“-Kooperation

VW wird die mit den Bundesländern Niedersachsen, Brandenburg und Hessen geführte Forschungsk Kooperation „Biomasse für Sunfuel“ fortsetzen. Neue Projekte im Rahmen dieser Zusammenarbeit sollen sich verstärkt mit der Erschließung holzartiger Biomassen beschäftigen. Ziel sei es, die

wirtschaftliche Bereitstellung großer Biomasse mengen, wie sie für eine Kraftstoffherstellung synthetischer BtL-Kraftstoffe notwendig sind, zu ermöglichen. Der Forschungsschwerpunkt der 2003 ins Leben gerufenen Kooperation lag bisher auf der landwirtschaftlichen Produktion von Ener-

giepflanzen. Die Erzeugung von holzartigen Biomassen wurde bisher nur wenig erprobt und bedarf noch weiterführender Forschungsarbeiten. Als weitere Themen der Kooperationsfortsetzung sollen nicht nur Rohstoffe wie Algenmaterial, sondern sogar Treibgut von den Küsten eine Rolle spielen.

## UFOP informiert über neue Gesetzeslage bei Biokraftstoffen

Der Bundestag wies am 18. Juni mit der so genannten Kanzlermehrheit einen Einspruch des Bundesrates gegen das Biokraftstoffgesetz zurück. Das Regelwerk kann somit in Kraft treten. Die Länder hatten weitere Steuerentlastungen für Biodiesel und Pflanzenöl gefordert, sind mit diesen Forderungen jedoch gescheitert. Neben den Gesetzesänderungen beispielsweise zur Absenkung des Gesamtquotenanteils von Biokraft-

stoffen im Kraftstoffmarkt um 1 % auf 5,25 % für 2009, hat das Parlament zudem eine Entschließung verabschiedet, in der es die Regierung auffordert, dafür zu sorgen, dass Nachhaltigkeitsstandards bei der Produktion, Lieferung und Verwendung von Biokraftstoffen eingehalten werden. Die Gesetzesänderung sieht eine gravierende Änderung des Förderungsansatzes vor, indem der Einsatz von Biokraftstoffen ab 2015 von

einer Quoten- auf eine Treibhausgasverminderungsverpflichtung umgestellt wird. Das Gesetz hat insgesamt einen langsameren Ausbau der Verwendung der Biokraftstoffe als bislang vorgesehen zur Folge.

Der Download der vierseitigen UFOP-Information ist unter [www.ufop.de](http://www.ufop.de) erhältlich.

## ADAC warnt Autofahrer vor E10 in Frankreich

Deutsche Urlauber in Frankreich sollten laut einer Warnung des ADAC ab sofort beim Tanken von Fahrzeugen mit Ottomotoren aufpassen. An den französischen Zapfsäulen gibt es seit 1. April 2009 Bleifrei Super (95 Oktan) mit einem Bioethanol-Anteil von maximal 10 % mit der Bezeichnung „Sp95-E10“. Wie bereits im Zusammenhang mit der geplanten E10-Einführung in Deutschland setzt der ADAC seine kritische Informationsarbeit zum Thema E10 fort. Auf der Internetseite des Automobilclubs findet sich eine Übersicht der Fahrzeugmodelle, die offiziell für den Einsatz von E10 geeignet sind. Bei nicht freigegebenen Fahrzeugen drohen laut ADAC Schäden an Motor („Ethanolkorrosion“) sowie an Dichtungsmaterialien und Schläuchen des Kraftstoffsystems. Nicht geeignete Fahrzeuge müssen dann – sofern kein herkömmliches Super (SP95) angeboten wird – das teurere Super Plus (SP98) tanken. Dieses sei mit einem Bioethanol-Anteil von maximal 5 % (E5) unkritisch. Die EU fordert in allen Ländern eine Anhebung des Anteils von 5 Vol. % auf 10 Vol.% bis Ende 2010, was in Deutschland bereits ab 2009 hätte umgesetzt werden sollen. Der ADAC hatte dagegen gestimmt, nachdem die Anzahl dafür nicht geeigneter Fahrzeuge deutlich höher war als ursprünglich angenommen.

## Erdumrundung einer Biodieselfabrik

Mit Biodiesel um die Welt. Und das mit Biodiesel, der unterwegs selbst umgeestert wurde. Der japanische Fotjournalist Shusei Yamada hat dieses Abenteuer jetzt erfolgreich hinter sich gebracht. Eine an Bord mitgeführte ultrakompakte Produktionsanlage liefert Biodiesel aus gebrauchtem Pflanzenöl, das beim Frittieren in Haushalten und Restaurants anfällt, als Treibstoff.

Die Idee für das Projekt entstand im Jahr 2005, als sich Yamada erstmals für Biodiesel als zukünftige Energiequelle interessierte. Yamada wollte beweisen, dass Biodiesel eine effektive Energiequelle für die Zukunft darstellt, indem er auf seiner Reise überall verfügbares Pflanzenöl sammelte und es für den Betrieb seines Fahrzeugs zu Kraftstoff raffinierte. Gleichzeitig wollte er aufzeigen, dass ein Einzelner etwas zur Verlangsamung globaler Erwärmung und zum Umweltschutz beitragen kann. Um jedoch den Erdball umrunden zu können, brauchte er zur Herstellung von Biodiesel eine so kompakte Produktionsanlage, dass sie

in einem PKW untergebracht werden kann. Daher hatte er zuvor zahlreiche Experten befragt, wie man gebrauchtes Pflanzenöl zur Herstellung von Biodiesel raffinieren könnte. Dabei fand Yamada heraus, dass sich das Ionenaustauscherharz Lewatit GF202 von Lanxess als Filter eignet, um die während des Raffinationsprozesses anfallenden Verunreinigungen zu entfernen. Mit der Entwicklung seiner Anlage und umfangreichen Versuchen verbrachte Yamada insgesamt zehn Monate.

Am 5. Dezember 2007 brach Yamada zu seiner Fahrt rund um den Globus auf. Nachdem er Japan verlassen hatte, legte sein Biodiesel-Adventure-Projekt einen kurzen Zwischenstopp in Kanada ein, bevor die Fahrt quer durch die USA führte. Von dort aus ging es weiter nach Europa, Afrika, Zentralasien und abschließend quer durch Russland. Als er das Ziel Tokio erreichte, hatte die Fahrt durch 17 Länder geführt und es waren insgesamt 47.853 Kilometer zurückgelegt worden.

## Luftfahrtweltverband IATA pro Biodiesel

Im Rahmen seiner Jahrestagung hat sich der Luftfahrtweltverband IATA in Kuala Lumpur zu einem CO<sub>2</sub>-neutralen Wachstum ab dem Jahr 2020 verpflichtet. Der Generaldirektor der IATA, Giovanni Bisignani, wies darauf hin, dass die Luftfahrtbranche der erste globale Industriezweig sei, der sich zu solch

einer weitreichenden Selbstverpflichtung entschlossen habe. Neben dem Einsatz treibstoffsparender Flugzeuge und Streckenbereinigungen wird ausdrücklich auch der Einsatz von Biodiesel als Mittel zur CO<sub>2</sub>-Reduktion erfolgen.

## Symposium zu maßgeschneiderten Biokraftstoffen der Zukunft

Die neuesten Forschungsergebnisse rund um die Kraftstoffgewinnung aus Biomasse und deren Nutzung in Verbrennungsmotoren diskutierten Fachleute aus Wissenschaft und Praxis am 24. und 25. Juni im Eurogress Aachen. Mehr als 120 Teilnehmer aus dem In- und Ausland nahmen am 2. TMFB International Workshop teil, der vom Exzellenzcluster „Tailor-Made Fuels from Biomass“ (TMFB) unter der Leitung von Professor Stefan Pischinger organisiert wurde. In zahlreichen Vorträgen und Präsentationen ging es unter anderem um Kraftstoffe der Zukunft, deren Herstellung und das Potenzial von Biomasse. Da fossile

Brennstoffe nur begrenzt verfügbar sind und deren CO<sub>2</sub>-Emissionen sehr hoch, ist die Erschließung alternativer Energieressourcen in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Nur wenn es gelingt, nachhaltige Wege der Biomassenutzung ohne Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion zu finden, kann dieses große Potenzial wirtschaftlich erschlossen werden und auf gesellschaftliche Akzeptanz treffen. An der RWTH Aachen wurde im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen das Exzellenzcluster „Tailor-Made

Fuels from Biomass (TMFB, Maßgeschneiderte Kraftstoffe aus Biomasse)“ gegründet, um nachhaltige Wege der Biomassenutzung zu erforschen. Seit November 2007 werden alle relevanten Forschungsaspekte von den motortechnischen Anforderungen an neue Kraftstoffe, über die verfahrenstechnischen Prozessschritte bis hin zur Auswahl geeigneter Katalysatoren für die Umwandlung der Bestandteile der Biomasse in diesem Verbund betrachtet. Inzwischen ist ein erster vielversprechender Biokraftstoff identifiziert worden, der im Dieselmotor praktisch schadstofffrei verbrennt.

## UFOP-Kommentar zur Statistik Inlandsverbrauch Biokraftstoffe Januar – April 2009

Gegenüber 2008 steigt die als Beimischung zu Dieselmotoren eingesetzte Biodieselmenge von 510.000 t auf 678.000 t. Damit macht sich die seit

Anfang Februar 2009 erlaubte Erhöhung des Beimischungsanteils von 5 % auf 7 % (vol.) mengenwirksam bemerkbar. Eingebrochen ist dagegen der

Absatz von Biodiesel als Reinkraftstoff von 260.000 auf 106.000 t. Noch deutlicher wird der Einbruch verglichen mit 2007. Vor 2 Jahren wurden im gleichen Zeitraum ca. 563.000 t Biodiesel als Reinkraftstoff und 425.000 t Biodiesel zur Verwendung als Beimischungskomponente vermarktet. Gegenüber dem Jahr 2008 weist Biodiesel zwar in der Summe eine Steigerung um 18.000 auf 785.000 t aus, im gleichen Zeitraum 2007 wurden aber bereits 1,2 Mio. t abgesetzt. Ebenso dramatisch ist der Absatzeinbruch beim Pflanzenölkraftstoff. 2007 wurden noch 224.000 t abgesetzt, 2008 ca. 99.000 t und 2009 nur noch 27.500 t.

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2009							
in 1.000 t					Kumulation		
	Jan.	Febr.	März	April	2009	2008	
Biodiesel Beimischung	125,5	176,1	181,1	195,4	678,1	510,1	
Biodiesel Reinkraftstoff	14,1	27,2	37,3	28,1	106,7	260,7	
<b>Summe Biodiesel</b>	<b>139,7</b>	<b>203,3</b>	<b>218,4</b>	<b>223,5</b>	<b>784,8</b>	<b>770,8</b>	
Pflanzenöl (PÖL)	8,6	4,7	5,8	8,4	27,5	98,9	
<b>Summe Biodies. &amp; PÖL</b>	<b>148,3</b>	<b>208,0</b>	<b>224,2</b>	<b>231,9</b>	<b>812,3</b>	<b>869,7</b>	
Dieselmotoren	2.154,6	2.216,8	2.548,4	2.593,9	9.513,7	9.551,9	
Anteil Beimischung	5,8 %	7,9 %	7,1 %	7,5 %	7,1 %	5,3 %	
Anteil Biodiesel & PÖL	6,8 %	9,2 %	8,7 %	8,8 %	8,4 %	8,8 %	
Bioethanol ETBE	23,0	22,5	19,3	15,9	80,7	127,7	
Bioethanol Beimischung	43,2	36,8	59,0	70,4	209,3	52,9	
Bioethanol E 85	0,3	0,4	0,5	0,6	1,8	2,2	
<b>Summe Bioethanol</b>	<b>66,4</b>	<b>59,6</b>	<b>78,7</b>	<b>86,7</b>	<b>291,4</b>	<b>182,5</b>	
Ottomotoren	1.428,0	1.502,9	1.719,1	1.732,2	6.382,2	6.638,5	
Otto- u. Bioethanolkraftstoffe	1.428,3	1.503,2	1.719,5	1.732,7	6.383,7	6.640,3	
Anteil Bioethanol	4,7 %	4,0 %	4,6 %	5,0 %	4,6 %	2,7 %	

Quelle: AMI, nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Fazit: Für Pflanzenölkraftstoff und Biodiesel bedarf es nach wie vor zwingend einer steuerrechtlichen Lösung zur Sicherung des Marktverbleibs, die Erhöhung der Beimischung von 5 auf 7 Volumenprozent in Dieselmotoren kann den Absatzeinbruch zur Reinkraftstoffverwendung von Biodiesel verglichen mit 2007 nicht kompensieren.